

Bürgerinitiative für eine Gesamtschule Neubrück



28.12.2023

Offener Brief an die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bürgerverein Köln-Neubrück e. V. (über 500 Mitglieder) hat die Bürgerinitiative für eine Gesamtschule Neubrück gegründet. Er reagiert damit auf die Forderungen der Neubrücker Familien für mehr Schulplätze in Neubrück. Gleichzeitig gibt es unter den Bürgern der umliegenden Orte wie Merheim, Ostheim, Rath und Brück ebenso großen Bedarf an Gesamtschulplätzen.

Wir haben mit einer Unterschriftensammlung begonnen und haben bislang, innerhalb eines Monats, mittels Onlinepetition sowie per Unterschriftenlisten, über 1000 Befürworter einer Gesamtschule in Neubrück gefunden. Die Mitglieder der „Bürgerinitiative für eine Gesamtschule Neubrück“ möchten daher gerne von Ihnen näher erläutert bekommen, was zu Ihrer Ablehnung der Gründung einer neuen Gesamtschule im Rat der Stadt Köln geführt hat.

Dass die Hauptschule gut funktioniert, bezweifelt niemand. Wir bitten jedoch um eine nähere Erläuterung, was Sie unter „stark nachgefragt“ verstehen. Eine Erstanmeldungsanzahl von 22 Kindern, bei einer Gesamtzahl von 72 Plätzen, im Gegensatz zu hunderten Ablehnungen an den Gesamtschulen im Umfeld, spricht unseres Erachtens nicht für eine starke Nachfrage nach Plätzen an der Hauptschule, eher dagegen.

Sie als CDU fordern, dass die Gebäudewirtschaft in den kommenden Jahren vorrangig Schulen baut. Alle Projekte, die sich nicht bereits im Bau befinden, sicherheitsrelevant sind oder aus anderen Gründen nicht aufgeschoben werden können, sind so lange zurückzustellen, bis in Köln jedes Kind einen Schulplatz in seiner Stadt, in zumutbarer Entfernung und an der gewünschten Schulform erhält.

In zumutbarer Entfernung und gewünschte Schulform!

Das Schulgebäude böte jetzt ausreichend Platz für eine vierzügige Gesamtschule und es besteht genügend Platz für einen Erweiterungsbau auf dem Grundstück. Baulicher Art

können die Hindernisse also ebenso wenig sein, wie an anderen Schulen oder für andere Schulformen.

In den umliegenden Stadtteilen besteht aktuell ebenfalls eine größere Nachfrage nach Gesamtschulplätzen, die selbst mit Eröffnung des Schulzentrums in Kalk nicht befriedigt werden kann. Mangelnde Akzeptanz wird also ebenso kaum zu erwarten sein.

Ein Argument der schlechten Erreichbarkeit aus den umliegenden Stadtteilen in die Schule kann nicht gelten, denn sowohl per ÖPNV als auch mit dem Fahrrad bestens erreichbar – das beweisen die Hauptschüler, die aktuell jeden Tag gut dort ankommen.

Alle zukünftigen Schüler*innen könnten in einer Gesamtschule voll integriert werden. Die Arbeit in kleinen Gruppen, wie sie bisher auch in der Hauptschule erfolgt, ist in einer Gesamtschule selbstverständlich, Integration und Inklusion ebenso. Da Gesamtschulen im gebundenen Ganztags arbeiten, könnte sich der Vorteil für alle betroffenen Familien eher vergrößern.

Ein Rechenbeispiel:

Die bald öffnende Erzbischöfliche Gesamtschule in Kalk bietet Schulplätze für ca. 105 SchülerInnen pro Jahrgang.

Von diesen wird voraussichtlich ca. 54 Kindern aus der Erzbischöflichen Grundschule die Aufnahme an der Gesamtschule ermöglicht.

Für die Katharina-Henoth-Gesamtschule gab es für das Schuljahr 2022 bei einer Aufnahmekapazität von 162 SchülerInnen 298 Anmeldungen, gleichbedeutend mit 136 Ablehnungen. Im Jahr 2023 waren es 79 Ablehnungen. Wie viele Kinder aus dem Bezirk Kalk z.B. an der Gesamtschule Holweide abgelehnt werden, ist hier noch nicht beachtet.

In Neubrück entstünden ca. 108 Gesamtschulplätze. Somit könnten an der Kurt-Tucholsky-Hauptschule zu den 22 Erstanmeldungen für das Schuljahr 2023 bzw. zu den insgesamt 32 genutzten Schulplätzen nach der zweiten Anmeldeperiode weitere 86 bzw. 76 Gesamtschulplätze neu geschaffen werden.

Selbst dann fehlen aber immer noch hunderte Plätze an Gesamtschulen im ganzen Kölner Stadtgebiet.

Konflikte mit anderen Schulformen ergäben sich im Fall der Neugründung einer Gesamtschule ebenso nicht. Demgegenüber würden laut Stadtverwaltung sowohl die Realschulen in Brück und Ostheim als auch das Gymnasium in Ostheim entlastet.

Dass die Schulkonferenz der Hauptschule die Entstehung einer Gesamtschule nicht wollte, beruht vermutlich auf Fehlinformationen, z. B. des Kollegiums. Dies wurde auf der Auftaktveranstaltung der Bürgerinitiative im November 2023 deutlich. Das Kollegium ging nach dortigen Aussagen u. a. davon aus, nicht in die neue Schulform integriert werden zu können. Nach den bisherigen Erfahrungen mit Neugründungen von Gesamtschulen konnten jedoch alle, die wollten, in die neue Gesamtschule übernommen werden, so die Erfahrung der Vertretung der GEW und von Leitern anderer Gesamtschulen.

Neubrück ist ein strukturschwacher Stadtteil, ausgerechnet hier sollen beschränkte Bildungsmöglichkeiten ausreichend sein? Da in Zukunft mit weiteren Zuzügen mittelständischer und akademischer junger Familien, die sich in anderen Stadtteilen kaum noch Eigentum leisten können, zu rechnen ist, sind weitere Möglichkeiten, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen, zwingend notwendig!

Zuletzt im Hinblick auf Ihre Wähler*innen, zuerst jedoch hinsichtlich Ihrer Verantwortung für die Bildungsmöglichkeiten der Kinder Neubrücks und Umgebung, verstehen wir diese Entscheidung nicht und bitten darum, uns diese nochmal differenziert zu erklären und idealerweise die Entscheidung zu revidieren.

Gerne stellen wir Ihnen auch die 2022 aufgearbeitete Anlage 6 „Ergänzende Beantwortung der Fragen aus der Politik zur Vorlage 228-2022 – Schulrechtliche Errichtung einer Gesamtschule im Stadtteil Neubrück aus der Politik zur ASW-Sitzung vom 24.10.2022“ zur Verfügung, welche die Möglichkeiten zur Gesamtschulerrichtung in Neubrück behandelt.

Wir gehen davon aus, dass es auch in Ihrem Sinne ist, dass wir dieses Schreiben, wie auch Ihre Antwort darauf, der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Die von uns gesammelten Stimmen der Unterstützer unserer Forderung nach einer Gesamtschule im Stadtteil Neubrück werden wir dem Rat der Stadt Köln zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die „Bürgerinitiative für eine Gesamtschule für Neubrück“

Sylvia Schrage

Heinz-Peter Fischer

Ariane Bergmann

Christin Portz

Marion Teichert

Postalische Anschrift: Bürgerverein Köln-Neubrück e. V., Bernanosweg 4, 51109 Köln